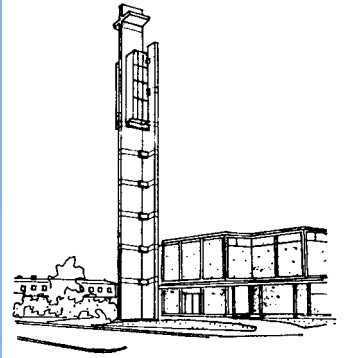


PFARRBRIEF

Timelkam



Freut euch auf das Pfarrfest,

die Jungscharlager

& das Anna Fest!

Ausgabe 170 | Sommer 2022

Gottesdienst feiern

In der Antike und Heute

Foto: Pixabay



Bereits im Herbst 2021 habe ich einige Gedanken über die Kirche der Antike und der Kirche heute im Pfarrblatt geschrieben – jetzt folgt ein weiterer Gedanke zu den Gottesdienstfeiern.

Staatsreligion

Als im 4. Jahrhundert das Christentum zur Staatsreligion wurde, strömten auf einmal viel mehr Menschen zu den Gottesdiensten. Bis zu dieser Zeit gab es aber praktisch keine Kirchen (außer in Kleinasien und Palästina) – die Christen haben sich in den Häusern in mehr oder weniger großen Gruppen getroffen. Doch nun – da das Christentum Staatsreligion war, waren die Häuser zu klein. Kaiser Konstantin schenkte der Kirche dann die Lateranbasilika und weitere große Kirchen wurden gebaut (Petersdom, St. Paul vor den Mauern u.a.).

In diesen riesigen Kirchen war eine Gemeinschaftsfeier nicht mehr möglich – es gab damals noch keine Mikrofone und Lautsprecheranlagen. Weil der Priester ohnehin nicht verstanden werden konnte, entwickelte sich eine besondere Form, die bis zum 2. Vatikanischen Konzil beibehalten wurde: Die Kirchen wurden nach Osten, zur aufgehenden Sonne hin ausgerichtet – das galt im frühen Christentum als Ausrichtung auf den auferstandenen Herrn Jesus Christus. Dabei wendete sich der Priester auch nach Osten – also vom Volk weg. Dadurch entstand das Bild vom Kirchenschiff: Vorne steht der Priester, praktisch als Kapitän, der die Kirche, bzw. die versammelte Gemeinschaft, zu Jesus Christus hinführt. Es entstanden Messbücher, die Gebete und Abläufe vorgaben. Diese wurden in der ganzen Kirche benutzt. Zunächst war das gar nicht vorgeschrieben – es war praktisch: Man brauchte sich selbst keine Gedanken mehr machen, sondern man ließ die Bücher abschreiben und verwendete sie.

Bekehrung der Germanenstämme

Im frühen Mittelalter, als sich durch die ‚Bekehrung‘ ganzer Germanenstämme die Anzahl der Christen rasant vermehrte, die Ausbildung der Priester aber



damit nicht mithalten konnte, wurde der Gebrauch der lateinischen Sprache und der entsprechenden Messbücher verpflichtend vorgeschrieben. Das war vor rund 1500 Jahren. Nach der Reformation mit der Abspaltung der evangelischen Kirche im 16. Jahrhundert, wurde der Gottesdienstablauf auf dem Konzil von Trient im katholischen Bereich durch römische Vorschriften und Gesetze praktisch ‚einzementiert‘. Wer etwas dagegen hatte, wurde abgemahnt und abgestraft, meist aus der Kirche ausgeschlossen.

Die Gemeinschaftsmesse

Erwähnenswert ist der 25. Mai 1922: Da wurde im Stift Klosterneuburg in einer kleinen romanischen Kapelle etwas Neues versucht. Pius Parsch, ein Priester des Stiftes, dachte viel über die Messfeier nach und wollte wieder mehr zur ‚Urform‘, zur Mahlfeier zurück. Ernannte das Gemeinschaftsmesse: An diesem 25. Mai feierte eine kleine Gruppe von Brüdern und Schwestern um einen Altar versammelt eine ‚Gemeinschaftsmesse‘. In wenigen Jahren verbreitete sich diese Form im ganzen deutschen Sprachraum und vor allem im Zweiten Weltkrieg unter den damals schwierigen Bedingungen. Aus all dem entwickelte sich, obwohl es zunächst oft verboten wurde, unsere heutige Messfeier, wie sie dann im Zweiten Vatikanischen Konzil allgemein erlaubt und vorgeschrieben wurde.

Die Kirche heute

Doch die Menschen entwickeln sich weiter. Die sinkenden Zahlen der Gottesdienstbesucher zeigen wohl auch eine gewisse Unzufriedenheit, oder eher Wurstigkeit auf. Das hängt nicht unbedingt mit weniger Glauben zusammen, sondern vor allem immer noch mit dem gesellschaftlichen Druck, den es früher gab und der nun wegbricht – früher *musste* man in die Kirche gehen, heute nicht mehr!

Daher gibt es viele Überlegungen – vor allem auch in Timelkam – wie es möglich ist, gottesdienstliche Feiern in der heutigen Zeit ansprechend zu gestalten. Auf unserer Homepage können Sie solche Gottesfeiern über den YouTube-Kanal mitfeiern.

Es wird weiterhin Gottesdienste in unseren Kirchen geben – doch für Menschen, die auf der Suche nach Gott, ja überhaupt nach Sinn im Leben sind, braucht es andere Möglichkeiten: Mit angepasster Sprache, mehr Bezügen zum alltäglichen Leben und Erleben, neuen Ritualen, etc.

Ich erlebe nicht nur bei uns, sondern durch meine Arbeit in überregionalen Bereichen, viele neue Überlegungen und Möglichkeiten. Die meisten davon gehen nicht von Priestern aus, sondern von Frauen und Männern, die mit neuen Ideen den Glauben in der heutigen Zeit zum Ausdruck bringen wollen.

Es wird nicht mehr einheitlich sein, sondern ganz bunt und vielfältig – so, wie Gott diese Welt und uns Menschen geschaffen hat.

Ganz schön bunt!

Farbe in der Liturgie



Foto: Eras Grünbacher



Immer wenn wir Gottesdienst feiern, tun wir das mit all unseren Sinnen. Wir nehmen den Kirchenraum und unsere Umgebung wahr, sehen die anderen Mitfeiernden, freuen uns am Blumenschmuck, verfolgen den Gottesdienstablauf oder Prozessionen. Farben spielen dabei eine wichtige Rolle. Mit Farben von Gewändern und Blumen kann man Stimmungen ausdrücken, sie lassen einen Raum warm oder kalt wirken und haben Symbolkraft.

Damit unsere Kirchen nicht farblos bleiben, braucht es immer wieder Mut zur Farbe und die Sehnsucht, die Welt der kirchlichen Symbole zu erschließen. Liturgische Farben im Kirchenraum haben deshalb auch heute, gerade in einer Zeit, die Aroma- und Farbtherapien anbietet, durchaus ihre Bedeutung. So können Farben im Kirchenraum und in der Liturgie den Mitfeiernden helfen, ihre Gefühle, wie Freude und Leid, Hoffnung und Lebendigkeit, zum Ausdruck zu bringen. Farben lassen uns die Eintönigkeit überwinden. Wenn wir Gottesdienst feiern, verlangt deshalb Festlichkeit nach Farbigkeit. Dunkle Farben können uns zur inneren Einkehr,

zur Umkehr führen, etwa in der Advents- und Fastenzeit.

In der Weihnachts- und Osterzeit erinnert uns das Weiß an das Kommen des Lichtes der Welt und die Überwindung der Finsternis des Todes durch die Auferstehung Christi am Ostermorgen.

Das Blut, das im Rot der Märtyrerkirche zum Ausdruck gebracht wird, verweist auf die Verletzlichkeit der Kirche aber auch an das Feuer des Heiligen Geistes. Daran erinnert die rote Farbe zu Pfingsten und bei der Feier der Firmung, aber auch daran, die brennende Liebe zu Christus nicht zu verlieren.

Vielleicht achten Sie beim nächsten Gottesdienst einmal bewusst darauf, welche Farben der Blumenschmuck hat, welche Stola der Diakon trägt oder welches Messgewand der Pfarrer wählt.

An dieser Stelle ein Dank an unsere Kirchenraumgestalterinnen, die sich über das ganze Kirchenjahr um Farbe in unseren Gotteshäusern bemühen und diese liebevoll mit den unterschiedlichsten Blumen verschönern.

Sabine Kranzinger



Foto: Sepp Nobis

Gottesfeier - Angst und Ohnmacht im Leben

Die aktuelle Situation rund um Pandemie, Ukrainekrieg und Klimakrise löst bei vielen von uns ein starkes Unsicherheitsgefühl aus. Vieles erscheint uns unvorhersehbar und ungewiss, aber Gemeinschaft und Zusammenhalt stärken uns alle - dafür steht das neue Gottesfeiernvideo aus Timelkam.

Ein bewegender Gottesdienstversuch der Pfarre Timelkam. Eine ungewöhnliche Alternative zu Livestream-Gottesdiensten. Schaut doch gleich mal rein. Egal wann, egal wo. Einfach zum Mitfeiern und Nachdenken. Link zur Gottesfeier: youtu.be/3Jla8OKS_EI



Frühstück im kleinen Pfarrsaal



Haben Sie Lust mal wieder schön zu frühstücken, nicht alleine, sondern in einer Gruppe von Gleichgesinnten? Dann kommen Sie am ersten Dienstag im Monat zum Gemeinschaftsfrühstück in den kleinen Pfarrsaal. Darauf können Sie sich freuen: Begegnungen und Gespräche in guter Atmosphäre, Kaffee, Tee und Gebäck.



Foto: Sabine Kranzinger

Schauen Sie einfach beim nächsten Mal vorbei!

Das Team der Katholischen Frauenbewegung freut sich auf **das nächste Frühstück:**

Dienstag, 5. Juli 2022 ab 8 Uhr.

Tipp: Die Frühmesse beginnt um 7:30 Uhr.

60 Jahre Norbert

Seit fast 40 Jahren ist Norbert Festner Mesner in der Pfarrkirche Timelkam. Jeden Sonntag bemüht er sich um einen reibungslosen Ablauf der Gottesdienste. Seine Verlässlichkeit, sein Engagement und sein Mitdenken sind unbezahlbar - herzlichen Glückwunsch zu deinem besonderen Geburtstag! Weiterhin alles Gute, viel Gesundheit und bleibe der Kirche noch lange erhalten!



Foto: Elisabeth Seiringer

Miniausflug in die Landeshauptstadt Linz



In diesem Jahr ging es für die MinistrantInnen aus den Pfarren Timelkam, Lenzing und Aurach gemeinsam zum Miniausflug nach Linz.

Schon beim Einsteigen zeigte sich, dass alle sehr aufgeregt waren und sich schon lange auf den Ausflug gefreut haben.

Nachdem alle 28 Kinder und Jugendliche aus den drei Pfarren im Reisebus des Busunternehmens Apfl aus Aurach einen Platz gefunden hatten, ging es los nach Linz. Unser erster Stopp war beim Landhaus, von wo wir zu Fuß zum Mariendom gingen.

Es war ein wunderschöner Frühlingstag und vor der Führung im Mariendom ging sich auch noch eine

Kugel Eis für jeden aus.

In zwei Gruppen aufgeteilt ging es dann los, rauf auf den Turm. Interessiert wurde der Dom erkundet und neugierig bei den Domführern nachgefragt.

Beim Läuten der Mittagsglocke ging es dann weiter und zum Bus, der bei der Pestsäule wartete und mit dem wir zu unserem nächsten Halt, zum *Jump Dome*, nach Leonding aufbrachen. Nach einer Jause zur Stärkung durften alle dort hüpfen, springen und sich austoben.

Beim Heimfahren war es im Bus dann sehr ruhig und um 18.30 Uhr waren wir wieder alle wohlbehalten, aber sehr müde zu Hause.

Sabine Kranzinger

Fotos: Sabine Kranzinger



Jungscharlager 2022

Liebe Jungscharkinder, liebe Eltern!

Auch heuer dürfen wir wieder nach Weibern auf Jungscharlager fahren.

Die **Burschen** fahren vom **17. bis 23. Juli**, die **Mädchen** eine Woche später vom **23. bis 29. Juli**.

Die Anmeldeformulare gibt es bei den JungscharleiterInnen, in der Sakristei, im Pfarrbüro und online auf der Pfarrhomepage. Wir freuen uns auf alle die mitfahren und mit uns eine schöne Lagerwoche erleben!

Eure Lagerleitung



bunt BELEUCHTET

Liebe Pfarrgemeinde!

Gerade starten wir in eine neue Pfarrgemeinderatsperiode. Einige, auch sehr erfahrene Menschen, haben den PGR verlassen – dafür haben sich viele neue Frauen und Männer für die Mitarbeit motiviert.

Gemeinsam werden wir nun die ersten Schritte gehen, Talente aufspüren, uns Ziele setzen, unsere Pfarre weiterdenken, mittendrin im Leben. Bewährtes, gut Funktionierendes möchten wir bewahren, Schwachpunkte aufspüren und hoffentlich Neues in Gang bringen.

Mit der Strukturreform der Diözese kann es in dieser Periode zu wesentlichen Veränderungen kommen – dabei ist mir besonders wichtig, dass unser besonders buntes, lebendiges Pfarrleben weiterhin

gut gestützt funktionieren kann. Wir werden zu gegebenem Zeitpunkt näher darüber berichten bzw. Sie am Laufenden halten.

Übrigens, in der Timelkamer Pfarrchronik ist es zum ersten Mal der Fall, dass es eine **PGR Obfrau** gibt – darauf bin ich schon sehr stolz.

Ich freue mich auf diese Periode, auf viele gemeinsame Aktionen, Gespräche und Gottesdienste und hoffe, durch die gute Zusammenarbeit unserer ganzen Pfarrbevölkerung und die vielen vorhandenen Talente, unsere Pfarre weiter zu denken!

Maria Voglauer

Wer und wie ist sie - unsere neue PGR-Obfrau?

Maria Voglauer, 42 Jahre jung, verheiratet, 3 Kinder, Kindergartenpädagogin, Montessoripädagogin, Motopädagogin, Leiterin der Kindereinrichtung Springginkerl.

Offen, engagiert, selbstbewusst, unerschrocken, verantwortungsbewusst – das ist Maria. Zudem ist sie lösungsorientiert, manchmal ein bisschen chaotisch, eine Improvisationskünstlerin, umsichtig, kritisch und gläubig.

Maria ist also in ihrer Person genauso bunt und lebendig wie unsere Pfarre.

Pfarre und Maria – das passt wunderbar zusammen.

Wir freuen uns auf eine lebendige, bunte PGR-Periode mit dir!



Fotos: Eras Grünbacher

Der PGR

Erstkommunion 2022

Am 30. Mai feierten wir bei perfektem Wetter eine sehr feierliche Erstkommunion. Unter Mithilfe von ganz Vielen konnten wir das Fest, so wie wir es kennen, feiern. Die Kinder und ihre Familien haben den Tag sehr genossen.

Heuer möchten wir uns ganz besonders bei der Religionslehrerin Elfriede Steinberger bedanken. Sie hat über 20 Erstkommunionen in Timelkam mitgefeiert und wesentlich mitgestaltet. Wir wünschen ihr für ihr wohl verdientes Sabbatical alles, alles Gute!



Fotos: Foto Fettingner



Firmung 2022



Fotos: Joe Grünbacher

Am Sonntag, 12. Juni 2022 spendete unseren jungen Firmlingen Kanonikus Dr. Christoph Baumgartner das heilige Sakrament der Firmung.

Begleitet vom Firmteam, bestehend aus Theresa Büchler, Martha Habring und Florian Pohn hatten sich im Herbst 23 Jugendliche auf das Abenteuer Firmung eingelassen.

Noch unter strengen Corona Regelungen begann die Firmvorbereitung, aber wenn unsere Jugend etwas unbedingt will, dann setzt sie alles daran es auch zu bekommen - so wie diese Firmung.

Die Jugendlichen sind mit einer erfrischenden Offenheit, selbstbewusst und in einer entspannt, herzlichen Atmosphäre, begleitet von dem/der jeweiligen Paten/ Patin, zur Firmung vor den Firmspender getreten, um das heilige Sakrament der Firmung zu empfangen.

Es war in dieser freundlichen und positiven Spannung die Bedeutung und Wichtigkeit des Geschehens sichtlich spürbar.

Ein besonderer Dank an dieser Stelle an unser junges und dynamisches Firmteam, das mit großem Elan an die Firmvorbereitung herangegangen ist und die Firmung so schön gestaltet hat.

Seelenhygiene Vortrag



Foto: Eras Grünbacher

Die Seele stand beim letzten Vortrag wieder im Mittelpunkt. Der richtige Umgang mit Stresssituationen, mit Schicksalsschlägen und auch mit den vielen Anforderungen, die heute im Alltag und Berufsleben an uns Menschen gestellt werden.

Nur allzu oft leidet nicht nur der Körper darunter, sondern vor allem die Seele ist davon betroffen. Was braucht es, um die Seele zu unterstützen, dass sie wieder ins Lot kommt?

Resilienz ist der Prozess, mit dem wir auf Probleme und Veränderungen reagieren. Je besser wir damit umgehen, umso schneller erholt sich die Seele - und dies ist erlernbar. Nadine Moosleitner, diplomierte Lebens- und Sozialberaterin, zeigte zuerst auf, was Resilienz ist und dann in komprimierter Form, wie ich sie erlernen kann. Dies ist ein Prozess, der das ganze Leben andauert und je früher ich damit beginne, umso besser.

Es ist sehr förderlich, wenn man dabei professionelle Unterstützung erhält. Die Gesunde Gemeinde Timelkam, geleitet von Petra Kastinger, organisiert dazu kostenlose Erstberatungen, welche von Frau Moosleitner durchgeführt werden.

Die Zuhörer waren vom informativen, kurzweiligen Vortrag sehr angetan und das häufige Kopfnicken zeigte die Zustimmung und auch die Tatsache, dass Frau Moosleitner den Kern der Sache gut traf.

Alois Höfl

Einladung



Dekanat Schörfling

Dekanatswallfahrt

Maria im Mösl und Laufen

Do 8. Sept 2022

Programm

- 8.30 Uhr Gemeinsamer Start in Schörfling
- 10.00 Uhr Messe in der Wallfahrtskirche
- 11.00 Uhr Besuch "Stille Nacht Museum"
- 12.30 bis 16.00 Uhr Mittagessen und Freizeit in Laufen
- 16.00 Uhr Andacht
- 17.00 Uhr Einkehrschwung
- ca. 19.00 Uhr Ankunft Schörfling

Chor St. Josef Timelkam - Infos und Termine

Pfarrfest:

Sonntag, 26. Juni 2022 / 09:00 Uhr / Pfarrkirche

Gospelmesse, gemeinschaftliches Singprojekt mit dem Jugendchor der Pfarre

Annafest:

Sonntag, 31. Juli 2022 / 09:00 Uhr / St. Anna Kirche

Messe „Gott ist meine Hoffnung“ von Stefan Andreas Scheicher

Messbeschreibung durch Stefan Andreas Scheicher:

Die Messe Opus 26 komponierte ich im Zeitraum etwa eines Jahres 2021/22 für den Chor St. Josef Timelkam! Diese Zeit war geprägt von der Pandemie und des beginnenden verheerenden Krieges in der Ukraine. Als spiritueller und faktischer Hintergrund beim Komponieren stand für mich das Prinzip der Hoffnung, dass diese Plagen und das Leid Vieler bald ein Ende nehmen würden. So entschloss ich mich zu dem Titel „Gott ist meine Hoffnung“! Aus kompositorischer Sicht ist die Messe großteils tonal gehalten und somit für Kirchenchöre gut singbar. Die Instrumentalbesetzung richtete ich nach den örtlichen Möglichkeiten in Timelkam aus. Die anfänglich im Kyrie etwas „düstere“ Grundstimmung löst sich bald in den darauf folgenden Messteilen in eine hellere, freundlichere und hoffnungsvollere Tonsprache auf. Als textliche Grundlage diente das deutsche „Gotteslob“!

Foto: Stefan Andreas Scheicher



Lebenslauf: Stefan Andreas Scheicher

Geboren 1961 in Vöcklabruck, Oberösterreich.

Nach der Matura an einer technischen Mittelschule und fünfjähriger Arbeit absolvierte ich ein pädagogisches Studium für Kontrabass in Linz an der Anton-Bruckner-Privatuniversität.

Seit 1987 unterrichte ich an verschiedenen Musikschulen des Landes Oberösterreich Kontrabass. Im Laufe dieser Studien- und Unterrichtszeit konnte ich reiche Erfahrung im Ensemble- und Orchesterbereich im In- und Ausland sammeln.

Herausragende Projekte in dieser Zeit waren für mich Konzerte mit Musikerpersönlichkeiten wie z.B. Franz Welser-Möst, Giuseppe Mancini, Joe Zawinul sowie mit dem Brucknerorchester Linz.

In Ermangelung geeigneter, moderner Unterrichtsliteratur für Kontrabass verfasste ich in den Jahren 2004 bis 2007 eine Schule für Kontrabass in drei Bänden. 2008 entschloss ich mich zu einer dritten Berufsausbildung und konnte so 2014 einen Masterabschluss im Fach Komposition erlangen.

Alle weiteren Termine und sonstige Informationen über den Chor St. Josef finden Sie auf der Pfarrhomepage unter der Rubrik „Pfarrleben-Bildung, Kultur-Chor St. Josef Timelkam“.

Johanna Kröpfel, Stefan Andreas Scheicher

Taufen, Hochzeiten und Begräbnisse

Taufen:

William Rehmann
Oliver Pfandl
Noel Hufnagel
Felix Starzinger
Rosa Seiringer
Lena Sophie Ahamer
Fiona Herrde
Luca Krenn
Matthias Huemer
Hannah Berndt
Alexander Härtenberger
Zoey Malea Seyfried
Johanna Körbler

Hochzeiten:

Julia Schretzmayer & Bernhard Gruber
Lisa Steinhofer & Benjamin Sperr
Anna Raffelsberger & Thomas Bauer
Andrea & Michael Dallinger

Verstorben:

Ingrid Gröber, 77
Karl Beyer, 90
Anna Maria Limberger, 83
Werner Sperr, 63
Christina Reisinger, 94
Ernst Moser, 88
Vera Prokopova, 76
Erna Gratzl, 90
Ernst Fuchs, 92
Franz Gstöttner, 94
Christian Lehner, 54
Karola Six, 64
Ulrike Ganglberger, 60

Kinder Eck'

Zum Abschied
wünsch ich euch viel Spaß
in eurem Leben,
ohne mich wird es das Kirchenblatt im
Herbst dann geben.
Es war mir eine Ehre und hat mich sehr ge-
freut,
ich habe keinen meiner Auftritte bereut.
Alles Liebe – eure Rosi

Rosi wird sich von der
Kinderseite mit der
Sommerausgabe ver-
abschieden.

Hier haben sich fünf sommerliche
Begriffe versteckt. Findest du sie alle?

Q	G	T	I	O	P	Ü	B	S	D
O	I	U	W	E	U	M	A	N	J
P	G	Z	T	R	Q	D	D	T	M
A	S	G	R	I	L	L	E	N	Z
H	J	K	L	Y	X	Q	H	R	T
F	R	E	I	B	A	D	O	E	R
U	I	I	O	P	Q	W	S	Z	T
K	D	S	I	Z	R	E	E	U	I
J	F	S	O	U	T	D	S	A	O
H	G	A	P	S	O	N	N	E	P

Scherzfrage:
Welche Blumen mögen
keine Sonne?

Antwort: Die Eisblumen

BASTELIDEE:

Sommerblumen pressen- so wird's ge-
macht:
Blumen pflücken, vorsichtig zwischen zwei
Blätter Löschpapier legen und diese wie-
derum zwischen die Seiten eines schweren
Buches geben. Dann legst du darauf noch
mehrere schwere Bücher. Nach spätestens
zwei Wochen sind die Blumen getrocknet.
Mit ihnen kannst du wunderschöne Bilder
gestalten!
Viel Spaß dabei!



Fantasiereise: „In der Blumenwiese“

Eine Fantasiereise kann eine kleine Aus-Zeit vom Alltag sein. Möchtest du es versuchen? Dann bitte einen Erwachsenen, dir folgenden Text ruhig vorzulesen. Viel Freude beim Entspannen und Durchatmen!

Ankommen: Setze dich aufrecht hin und kreuze die Beine. Schließe die Augen und wachse nach oben. Jetzt sitzt du prächtig da, wie eine Blume in der Sonne.

Du sitzt inmitten einer bunten Blumenwiese und beobachtest all die verschiedenen Farben. Da sind kleine weiße Gänseblümchen mit einem gelben Punkt in der Mitte und große rote Mohnblumen mit zarten, seidigen Blättern. Dazwischen Blumen und Gräser in allerlei Formen und Farben. Und wer versteckt sich in dieser Blütenpracht? Unzählige kleine Tiere! Schau, wie unterschiedlich die Tiere sind. Du kannst kleine Käfer mit Punkten beobachten, Bienen, Hummeln, Fliegen, Schmetterlinge. Höre nur, wie es von allen Seiten summt und brummt.

Loslassen: Magst du mit den Tieren summen? Dann atme einmal ganz tief ein und mache beim Ausatmen ein langes, summendes Geräusch. Ja, genau wie eine Hummel. Stelle dir vor, dass du auf einer Blüte sitzt, vom köstlichen Nektar nascht und dann weiterfliegst: Atme ein und summe beim Fliegen. Und noch einmal. Dann landet die Hummel auf dem schönsten Gänseblümchen. Magst du dich hier ausruhen oder summend noch zu weiteren Blumen fliegen?

Lösung: fünf sommerliche Begriffe: Sonne, Eis, Freibad, Badehose, Grillen

Klimawandel - was geht mich das an?

Foto: Eras Grünbacher



Frau Prof. Dr.in Helga Kromp-Kolb stellte in Timelkam einen Abend unter das Thema Klimawandel. Seit Jahrzehnten kämpft sie an vorderster Front für den Schutz der Umwelt.

Die Lage

Dabei ging es nicht nur darum, ob unser Klimawandel bereits den einen oder anderen „Kipp-Punkt“ (das ist der Punkt, an dem es kein Zurück mehr gibt, wo es dann bereits zu spät für eine Verbesserung ist) schon erreicht oder sogar schon überschritten hat. Sondern vor allem auch darum, dass wir keine Zeit mehr verlieren dürfen, um wenigstens unter 1,5 Grad Erderwärmung noch zu bleiben. Denn damit haben wir noch die Möglichkeit, unseren Kindern eine lebbare Umwelt zu hinterlassen.

Was können wir tun?

Indes, wir können noch einiges abfangen: Wenn wir alle Überlegungen und Entscheidungen gezielt in Richtung Klimaschutz und Gemeinwohl treffen, verstärkt Energie einsparen, den Ausstieg aus der fossilen Verbrennung zügig vorantreiben, unseren Lebensstil verändern und noch so manche andere Aktivitäten setzen. Dann haben wir noch die Chance, unter 1,5 Grad zu bleiben. Dabei geht es Frau Kromp-Kolb nicht so sehr um eine „Verzichts-Agenda“, sondern um eine „Gewinn-Agenda“. Wenn wir kein Öl, Gas und keine Kohle mehr verbrennen, bleibt uns viel Geld, das wir vor Ort für klimaschonende Projekte einsetzen können. Wir gewinnen viel an Lebensqualität: Weniger Lärmbelästigung, geringere Umweltbelastung, kein Gestank durch Abgase und vieles mehr. Zudem hinterlassen wir unseren Kindern eine gesunde Umwelt.

Interessierte ZuhörerInnen

Die ZuhörerInnen waren von den Ausführungen durchwegs begeistert. Frau Kromp-Kolb wirkt sehr authentisch und motiviert (sie war schon um 5:40 Uhr mit dem Zug angereist), hat ein umfassendes Wissen und bringt das Wesentliche sehr klar auf den Punkt. Die Besucher diskutierten beim Abschluss des Abendvortrages dann auch angeregt über die gehörten Ausführungen.

Dem Kath. Bildungswerk ist damit in Zusammenarbeit mit der Pfarre, dem Evangelischen Bildungswerk und der Gesunden Gemeinde eine weitere wertvolle Veranstaltung gelungen.

Alois Höfl

ST. ANNA KIRCHE
OBERTHALHEIM

ANNA FEST
Sonntag, 31. Juli 2022

9:00 Uhr Festgottesdienst
Chor St. Josef Timelkam

anschließend
Frühshoppen (Zelt)
am Kirchenplatz mit
der Marktmusik Timelkam

Der Reinerlös wird für
kirchliche Zwecke verwendet.

Ausschuss Obertalheim - Pfarre Timelkam



Einladung zum Pfarrfest

Sonntag, den
26. Juni 2022

9:00 Uhr Gottesdienst

anschl. Pfarrfest mit der

Marktmusik Timelkam

Bewirtung durch Mitarbeiter/innen der Pfarre

Wir bitten um klimaschonende An- und Abreise!

Pfarrkalender Juni - Oktober 2022

JUNI

Sa. 25.6.22	19:15	St. Anna	
So. 26.6.22	9:00	Pfarrkirche	Pfarrfest

JULI

Sa. 2.7.22	19:15	St. Anna	
So. 3.7.22	8:30	Pfarrkirche	
So. 3.7.22	10:00	Pfarrkirche	
Fr. 8.7.22	9:00	Pfarrkirche	Schulgottesdienst MS
Fr. 8.7.22	10:45	Pfarrkirche	Schulgottesdienst VS
Sa. 9.7.22	19:15	St. Anna	
So. 10.7.22	8:30	Pfarrkirche	Ferienbeginn
So. 10.7.22	10:00	Pfarrkirche	
Sa. 16.7.22	19:15	St. Anna	
So. 17.7.22	8:30	Pfarrkirche	
So. 17.7.22	10:00	Pfarrkirche	JS-Lager
Sa. 23.7.22	19:15	St. Anna	
So. 24.7.22	9:00	St. Anna	
Sa. 30.7.22	19:15	St. Anna	
So. 31.7.22	9:00	St. Anna	Anna Fest

AUGUST

Sa. 6.8.22	19:15	St. Anna	
So. 7.8.22	9:00	St. Anna	
Sa. 13.8.22	19:15	St. Anna	
So. 14.8.22	9:00	St. Anna	
Mo. 15.8.22	9:00	St. Anna	Maria Himmelfahrt
Sa. 20.8.22	19:15	St. Anna	
So. 21.8.22	9:00	St. Anna	
Sa. 27.8.22	19:15	St. Anna	
So. 28.8.22	9:00	St. Anna	

SEPTEMBER

Sa. 3.9.22	19:15	St. Anna	
So. 4.9.22	9:00	St. Anna	
Sa. 10.9.22	19:15	St. Anna	
So. 11.9.22	9:00	Pfarrkirche	Trachtensonntag
Mo. 12.9.22	*	Pfarrkirche	NMS
Sa. 17.9.22	19:15	St. Anna	
So. 18.9.22	8:30	Pfarrkirche	
So. 18.9.22	10:00	Pfarrkirche	Jubelpaarfeier

Sa. 24.9.22	19:15	St. Anna	
So. 25.9.22	8:30	Pfarrkirche	
So. 25.9.22	10:00	Pfarrkirche	Jungscharstart

OKTOBER

Sa. 1.10.22	19:15	St. Anna	
So. 2.10.22	8:30	Pfarrkirche	(Michelisonntag)
So. 2.10.22	10:00	Pfarrkirche	
Mo. 3.10.22	*	*	Anbetungstag
Mo. 3.10.22	18:00	Pfarrkirche	Betstunde
Mo. 3.10.22	19:00	Pfarrkirche	Gottesdienst
Sa. 8.10.22	19:15	St. Anna	
So. 9.10.22	9:00	Pfarrkirche	Erntedank

* wird noch bekannt gegeben

Weitere regelmäßige Gottesdienste:

Dienstags 7:30 / Pfarrkirche

Samstags 19:15 / St. Anna

Weitere Termine

JS-Lager der Burschen
17. bis 23. Juli in Weibern

JS-Lager der Mädls
23. bis 29. Juli in Weibern

Sonntag, 31. Juli
Anna Fest

Sonntag, 11. September
Trachtensonntag

Sonntag, 18. September
Jubelpaarfeier

Sonntag, 25. September
Jungscharstart

Sonntag, 9. Oktober
Erntedankfest

Aktuelle Meldungen auf den Anschlagtafeln oder auf der Homepage:
www.dioezese-linz.at/timelkam



Bürozeiten Pfarrsekretariat:

Dienstag 8:00 bis 10:00

Mittwoch und Donnerstag 8:00 bis 12:00

Telefon: 07672 / 92028

Impressum

Eigentümer, Herausgeber, Verleger: Röm.-kath. Pfarramt Timelkam, dem Stift St. Florian inkorporierte Pfarre.

Für den Inhalt verantwortlich: Pfarrprovisor Hans Ortner, Mozartstraße 1, e-mail: pfarre.timelkam@dioezese-linz.at, Telefon: 07672/92028; Titelbild: Eras Grünbacher; nächster Redaktionsschluss: 19. September 2022; nächste Ausgabe: 5. Oktober 2022